



Gottesdienst zum
Mitnehmen

Pfingsten 2026
„Und wenn alles beim
alten bleibt?“

Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Wir feiern Pfingsten, getrennt, aber doch verbunden, denn die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit uns allen.
Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 197, 1-3 „Herr, öffne mir die Herzenstür“

Wir beten

Gott, Heiliger Geist, du hast uns den Atem geschenkt und das Leben. Wir kommen zu dir mit aller Freude, die uns beflügelt und mit allem, was auf uns lastet.

Gott, Heiliger Geist, wir sehnen uns nach neuem Schwung für unser Leben und unsere Kirche. Begeistere uns, beflügle uns, lass es Pfingsten werden bei uns.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der unser Bruder ist und mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes das Geschick der Kirche und den Lauf der Welt lenkt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus der Apostelgeschichte 2, 1-8.11b-18

¹ Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. ² Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

³ Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen ⁴ und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

⁵ Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. ⁶ Als nun

dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. ⁷ Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? ⁸ Warum hören wir dann jeder seine eigene Muttersprache? ^{11b} Wir hören sie in unsren Sprachen von den großen Taten Gottes reden. ¹² Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem anderen: Was will das werden? ¹³ Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. ¹⁴ Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! ¹⁵ Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; ¹⁶ sondern das ist's was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: ¹⁷ "Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; ¹⁸ und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben Ich glaube an Gott,...

Wir singen oder lesen das Lied EG 130, 1-3 „O Heiliger Geist, kehr bei uns ein“

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Es gibt eine Geschichte, die das Pfingstereignis genau umgekehrt erzählt, als wie es in der Apostelgeschichte erzählt wird. Ich finde es faszinierend, das Vertraute und Gewohnte einmal anders zu hören. Das, worum es geht kann dadurch neu aufleuchten. Diese „Gegen-Geschichte“ trägt den Titel: „Und es blieb alles beim alten.“

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Es war ein strahlender Tag. Am Himmel regte sich kein Lüftchen. Die Jünger freuten sich über das Beisammensein. Es störte sie keiner. Sie tauschten alte Erinnerungen an Jesus von Nazareth aus. Die Fenster öffneten sie nur gelegentlich, um ein wenig zu lüften. In den Straßen der Stadt tummelten sich Leute aus aller Herren Länder. Die Jünger ließen sich dadurch nicht stören. Petrus sagte: „Liebe Freunde, inzwischen haben wir es verkraftet, dass unser Freund Jesus nicht mehr bei uns ist. Die Juden haben sich wieder beruhigt. Und so haben wir unsere Ruhe. Von Zeit zu Zeit können wir uns ja noch treffen, um das Andenken an Jesus in Ehren zu halten. Im Übrigen aber soll alles beim alten bleiben.“ Die Jünger trafen sich noch gelegentlich. Doch allmählich kamen immer weniger zu den Treffen. Mit den Jahren starben sie. So ging die Sache Jesu und die Erinnerung an ihn zu Ende.

Gott sei Dank war es nicht so. Pfingsten war aufregend, nicht langweilig. Da herrschte Aufbruchstimmung, Bewegung und Freude. Pfingsten, das ist der Umschwung. Der Funke springt über. Menschen sind Feuer und Flamme für Jesus Christus. Sie bekennen sich zu ihrem Glauben und stehen dafür ein. 3000

lassen sich am Pfingsttag taufen. Sie geben ihrem Leben eine neue Richtung. Sie finden Sinn und Ziel und Heimat in der Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern.

Und wie geht es uns heute?. Sind wir innerlich nicht näher an der „Gegen-Geschichte“ als an der Apostelgeschichte? „Bleibt alles beim alten?“ Viele sind mutlos geworden in der Kirche. Resignation, Lähmung macht sich breit. Ist die Kirche – zumindest in unseren Breitengraden – nicht schon längst auf dem absteigenden Ast? Ist Gottes Geist ausgewandert aus unseren Herzen und aus unseren Kirchen?

Und wir, die wir der Kirche nicht den Rücken gekehrt haben, sondern geblieben sind und auch das Pfingstfest feiern: Was gibt uns Mut, lässt uns hoffen und vertrauen? Setzen wir noch auf die Kraft des Heiligen Geistes? Glauben wir, dass Gottes Geist reinigen, heilen kann, dass er uns neu aufrichten, neue Freude am Glauben schenken und einen neuen Anfang bewirken kann? Aus uns allein vermögen wir es nicht, aber für Gott ist nichts unmöglich. Eine Krise, so schmerzhaft sie ist, kann immer auch eine Chance sein. Doch wo anfangen?

Erneuerung beginnt nicht irgendwo, nicht anderswo, wir können sie nicht delegieren, so nach dem Motto „Es sollen die anderen schon einmal anfangen.“ Umkehr und Erneuerung und Heilung beginnt bei uns, in uns selbst. Nur Ergriffene ergreifen. Nur von Verwandelten können Verwandlungen ausgehen. Es braucht unser Mittun, unsere Bereitschaft, unser Wollen, unsere Offenheit. Gott handelt nicht ohne uns und schon gar nicht gegen uns.

Pfingsten lädt uns ein, unseren Glauben wieder stärker in den Blick zu nehmen: Glauben wir, dass Gottes Geist in der Kirche lebendig ist und auch in jedem von uns, dass er uns erfüllt mit seiner Liebe? Glauben wir, dass er in uns und seiner Kirche das

bewirken kann, was er am Anfang, am Pfingstfest, am Geburtsfest der Kirche, bewirkt hat: Glaubensglut und Glaubensmut, Entschiedenheit und Zeugniskraft, Hoffnung und Zuversicht, Freude wie auch Treue zur Botschaft Jesu Christi und zur Gemeinschaft der Kirche? Ja, auch zur Gemeinschaft der Kirche, denn ohne sie hätten wir den Pfingsttag längst vergessen. Ohne sie wäre die Kraft des Geistes nicht auf uns gekommen. Ohne sie wäre das Evangelium nicht lebendig geblieben in der Welt. Ohne sie wäre über die „Sache Jesu“ längst Gras gewachsen.

Nein! Es soll und darf nicht alles beim alten bleiben. Wer sich dem Geist öffnet, von ihm leiten lässt und Jesus nachfolgt, der wird nicht wegsehen bei Missständen, Ungerechtigkeit und Friedlosigkeit. Er wird nicht nur schimpfen, kritisieren und lamentieren, nicht beim Jammern und Klagen stehen bleiben, sondern seine Hoffnung und sein Vertrauen auf Gott setzen. „Wo ist euer Glaube?“ fragt Jesus die Jünger auf dem stürmischen See. „Warum habt ihr solche Angst? Ihr Kleingläubigen!“ Der Heilige Geist führt die Kirche – auch in Not und Bedrängnis – sicher durch die Zeiten. Haben wir keine Angst! Wir sind nicht allein. Der Theologe Alfred Delp hat einmal geschrieben: „Wir können dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern weil Gott es mit uns lebt.“ Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 136 1-3 „O komm, du Geist der Wahrheit“

Wir beten miteinander und füreinander

Dank sei dir, Gott, dass du uns nicht aufgibst und uns fähig machst, zu leben in deinem Geist.

Wir bitten dich wieder um diese Treue, damit die Welt auflebe. Und wenn wir versagen, stehe uns bei und überwinde

du, was durch uns die Welt verdunkelt - die Trägheit, den Hass, die tägliche Angst, unser Handeln, das Unfrieden schafft und Verbitterung.

Segne alle, die Frieden stiften. Gewähre den Bedrückten Hoffnung, und die Sterbenden lass deine Hand finden. Gott! Komm! Sei du der Geist, der uns prägt.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Es ist Zeit, den Wind der Hoffnung durchwehen zu lassen: deine Zukunft hat angefangen.

Es ist Zeit, zu gehen den Fußweg über die wankende Brücke der Sprache. Du wirst ankommen.

Es ist Zeit Türen zu öffnen, Straßen zu begehen: lauschend wartet deine Stadt.

Es ist Zeit Feuer und Flamme zu sein: Erhebe fröhlich dein Herz. *(Joop Roeland)*

Es segne und behüte euch, der gnädige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 136, 4-5 „O komm, du Geist der Wahrheit“

Aus dem Gemeindeleben

Am Samstag, 23.5. feiern um 13.00 Uhr in der Evangelischen Kirche **Julia Kugler** und **Edgar Brutler** ihre kirchliche Hochzeit und die Taufe ihrer Tochter Olivia. Die Familie wohnt in Weiden.

Am Samstag, 30.5. feiern um 15.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Gols ihre kirchliche Hochzeit **Manuela Weiss** und **Gernot Schuhmann**. Das Brautpaar wohnt in

der Marktgasse.

Diasporafest am Sonntag, 14.6., 9.00 Uhr in Gols mit Bischöfin Cornelia Richter – siehe Beilage.

Themenabend in Neusiedl im Weinwerk am Montag, 15.6., 19.00 Uhr mit Bischöfin Cornelia Richter - siehe Beilage.

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!

Pfingstsonntag, 24.5.

9.00 Uhr in Gols mit Hl. Abendmahl, Pfarrerin Ingrid Tschank

(Kein Generationengottesdienst in Gols um 10.00 Uhr)

10.30 Uhr in Neusiedl Familiengottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kirchenkaffee, Pfarrerin Iris Haidvogel

Pfingstmontag, 25.5.

9.00 Uhr in Gols, Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Tadten mit Pfingsttanz vor der Kirche der Volkstanzgruppe Gols und Agape, Pfarrerin Ingrid Tschank

Freitag, 29.5., Lange Nacht der Kirchen – Sternstunde*

19.00 Uhr in Gols mit Agape, Pfarrerin Iris Haidvogel & Team

Sonntag, 31.5.

9.00 Uhr in Gols, Pfarrerin Ingrid Tschank

Evangelische Gottesdienste - Fernsehen & Radio

Pfingstsonntag, 24.5., 10.00 Uhr aus Bonn, Das Erste

Pfingstmontag, 25.5., 10.00 Uhr aus Oberwart, ORF III & Radio Ö-Regional (Ö2)

Sonntag, 31.5., 9.30 Uhr aus Berlin, ZDF

Bild von Gerd Altmann auf Pixabay

